

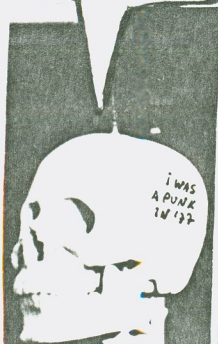


Edel '86

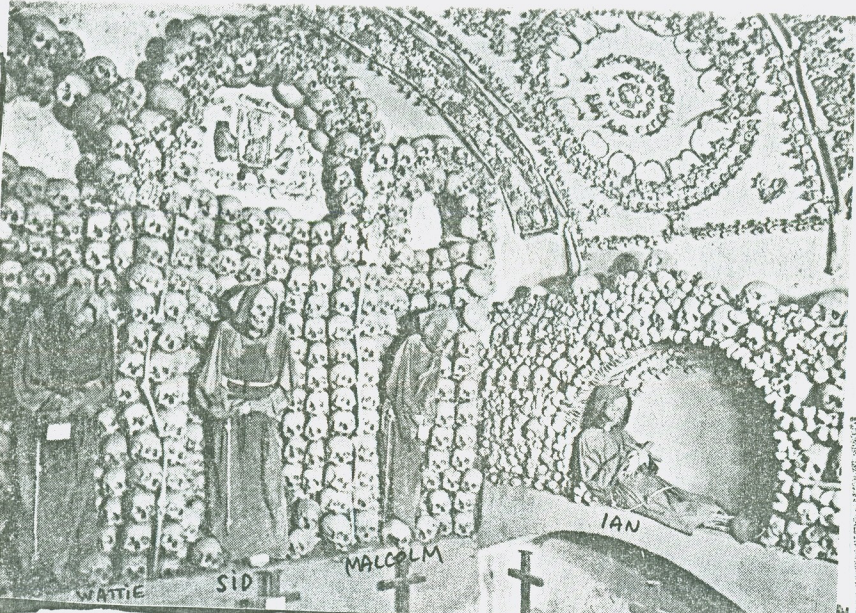
Der Ketzer nr. 8

ABSCHIEDSNUMMER

ALLES HAT EIN ENDE. NUR DIE WURSTHATZWEI



Erol Diken
Gruberstr. 14
6100 Darmstadt



SOOOOOO, liebe Leser, hier kommt das letzte vom Letzten: der letzte KETZER! Nach 5 (fünf) Jahren habe ich endgültig keine Lust mehr, ein Fanzine zu machen. Es ist nicht so, daß es mir zuviel Arbeit wäre, doch frage ich mich: Wozu? Kleine Fanzines wie dieses hier will ja heutzutage niemand mehr lesen, besonders wenn nicht alle zwei Seiten Lobeshymnen auf irgendwelche Pseudo-Ami-Bands drinstehen. Heutzutage muß ein Fanzine eine große Auflage haben, gerasterte Fotos, womöglich auch noch einen professionellen Druck. Ist das der Sinn der Sache? Ich glaube nicht, doch der typische Fanzineleser ist das wohl anderer Meinung, und da es mir zu blöd ist, dieses Fanzine nur für ein paar Freunde und mich zu machen, höre ich jetzt halt auf. Soviel dazu. Jetzt zu der allesbewegenden Frage: Warum hat es schon wieder mehr als ein Jahr gedauert, dieses Fanzine zusammenzuschustern?

Also, das war folgendermaßen: Nach Erscheinen von Ketzler 7 habe ich erst mal eine längere Kunstpause eingelegt. Danach folgte der Entschluß, den letzten Ketzler als Gemeinschaftsausgabe mit der letzten Nummer von Jens Hommolas Underground herauszugeben. Gesagt, getan! Innerhalb kürzester Zeit hatte ich dann auch meine 20 Seiten zusammengestoppelt und sie Jens übergeben, der das Fanzine zum Drucker bringen wollte. Das war allerdings bevor der Hirni von Hommola die Vorzüge der von ihm vorher so verabscheuten Drogen kennenlernte. Seitdem ward er nur noch selten gesehen und so vergingen einige Monate, bis ich endlich erfuhr, daß er gar nicht mehr vorhatte, das Fanzine noch rauszubringen. Er gab sich lieber den Drogen und seiner Gruftie-Mentalität hin. Schließlich gelang es mir, meine Originalseiten zurück zu erhalten. So kommt es, daß ich fast 5 Monate nach Fertigstellung des Fanzines noch mal praktisch von vorne anfangen mußte.

Diese Ausgabe ist noch einmal ein typischer Ketzler. Er enthält nichts von dem, was man auch in den vorhergehenden Ausgaben vergebens suchte: Interviews, Bandstories über Skate-Bands, Szenberichte und ähnlicher Kram. Statt dessen wie immer: Verworfene Berichte über Reisen in ferne Länder, dumme Comics, viel Häme und Lästereien, schlechte Witze und alberne Plattenkritiken. Nur eins gibt es diesmal nicht: meine bescheuerten Zeichnungen. Muß ich doch überschüssiges Lay-out-Material aus langen Jahren als Fanziner loswerden.

Und hier, wie immer, die Grüße: ich grüße: Die Langener, besonders Thomas "Security" Boyle, die Arschgeboiden und den Hansa-Mob, Bagger, Wombel, Axel, Rohmig, Karl, Horst Barthel, Düsi, Delle und seine Mannen, Droog in Paris, Raul in Lima, Volker in Santa Cruz, Mamü, Martin Pick, Joe Raimond, Flocky, Frank Renken, Pupp Margit von We Bite, Kurt Weidinger, Restverstand, die Vandalen, Hannes und die Idiots, Michael Max, die Glamour Shows und den Bruder von Elvis, Vice, Mike & Familie, Freddy, Thomas, alle Strömborg Polka!! Fans, alle treuen KETZER-Leser und Bärbel Sahm!

Can't Wait For '77 (The James '77)

BUZZCOCKS

A SKINHEAD'S VOICE

as alte und doch ewig junge Thema: Skinheads! Viele zerreißen sich darüber die Mäuler, ohne auch nur den Funken einer Ahnung zu haben. Deshalb an dieser Stelle von einem, der Skinhead ist so richtig mit Bomberjacke, Polohehd, Levis, Doc Martens, Hosenträger) und auch schon mal Skin war (dazwischen 2 Jahre Punk)einige Informationen.

oher kommen die Skinheads? Eigentlich beginnt alles mit der Spaltung der Modbewegung 1964/65 in 2 verschiedene Gruppen. Die eine Gruppe entsprang der Mittelklasse und führte den eigentlichen Mod Stil (extrem teure Anzüge, Pilzköpfe, Motorroller und Beat/Motown) zu einer vorübergehenden Blüte, die letzten Endes beim Hippietum endete! Die anderen, die sogenannten Gang-Mods kamen aus der Arbeiterklasse. Sie ersetzten die Anzüge durch die allseits bekannten Parkas und Jeans und trugen einen gleichmäßigen Kurzhaarschnitt. Aus ihnen spalteten sich etwa 1966 die Cleancuts oder Skinheads ab. 1967 etwa wurde Skinhead zu einem definitiven Stil. Man entotete seine Arbeiterklassenherkunft, trug kürzeres Haar als die Gang Mods, Jeans und Hosenträger, Doc Martens und gebügelte Hemden. Glazen gab es damals noch nicht, das Haar bildete einen gleichmäßigen Flaum auf der Kopfhaut. Modern waren damals auch tieferlange Kotletten. Die politische Überzeugung des größten Teils der alten Skins war die totale Ablehnung aller Parteien und Ideologien. Man war national gesinnt (auch und gerade wenn man einer der wenigen sozialistischen Skins war), aber keinesfalls rassenfeindlich. Eine wichtige Quelle der Inspiration waren die schwarzen Rude Boys (ja, wirklich, Skinhead ist zum Teil von Negern beeinflusst). Von ihnen übernahm man umgeschlagene Hosen, Crombie Mäntel, die Musik (Roots-Reggae und Ska) und die Angewohnheit, sich am Wochenende in Tanzhallen zu treffen. Skins und Rude Boys waren, wie man heute so gern sagt united! Um das Jahr 68 wurde aus unbekanntem Gründen die Gewalt in den Fußballstadien immer größer. Schuld daran waren die Skinheads, die am Wochenende zu 10000ern zu ihren Vereinen pilgerten, um sich mit den Fans von anderen Vereinen zu bekriegen. Dies war ein Freizeit-"Vergnügen" von denen die Schwarzen ausgehend ausgeschlossen waren (abgesehen von den schwarzen Skinheads), so daß sich in Bruch zwischen Skins und Rude Boys andeutete. 1969 kam etwas aus Jamaica, was die schwarze Arbeiterjugend magisch in ihren Bann zog, nämlich Rasta. Die schwarzen warten sich dieser neuen Pseudoreligion zu, die eine offene Feindschaft gegenüber der weißen Welt predigte. Rude Boys und Neger Skins wurden zu Rastas, deren Musik anders war, als der Skinhead Reggae und Ska, so daß sich die weißen Skins jetzt Samstags allein Vergnügen mußten. Eine Tatsache, die im Nachhinein gesehen das Absterben der alten Skinheadbewegung und die Entstehung faschistischer Tendenzen erleichterte. Anfang der 70er wurden die Haare wieder länger, die eigentliche Skinhead-Mentalität ging Größtenteils verloren. Die alten Skins überließen das Feld den Hooligans, so daß der Niedergang nicht mehr aufzuhalten war. Zwischen 1972 und 76 gab es dann auch so gut wie keine Skins mehr. Das zweite Kapitel der Bewegung begann, wie sollte es anders sein, im Sommer 76. Angesichts wirtschaftlicher Depression und im Zuge eines allgemeinen Revivaltrends besannen sich englische Jugendliche wieder auf Skinhead. Allerdings bedeutete "Revival" hier nicht, daß die alte Bewegung originalgetreu ihren Weg fortsetzte. Vielmehr war bei den neuen Skins eine politische Ausrichtung zu erkennen, die den alten Skins fremd gewesen war. Eine Gruppe von Skins hielt es mit den Punks und war anti-monarchistisch, während die mehr traditionellen Skins es mit den nationalistischen Teds hielten. Die Skinsache wurde, wohl als Folge zunehmender Arbeitslosigkeit, gewalttätiger als jemals zuvor. Skrewdrivers "All screwed up" LP ist wohl das beste Dokument der traditionalistischen Skinhead-Mentalität Ende der 70er Jahre: Resignation und Gewalt als Mittel der Frustration Herr zu werden (I believe in violence, its the only way) Die britischen Faschisten waren nicht untätig und sie verstanden es geschickt die latente Bereitschaft zur ziellosen Gewalt in ihre Bahnen zu lenken. Man präsentierte den Frustrierten Skins



YOUR LOVE IS LIKE A BALLISTIC MISSILE (ROSES ARE RED '79)

encl. '66



skins

den nationalistischen Teds hielten. Die Skinsache wurde, wohl als Folge zunehmender Arbeitslosigkeit, gewalttätiger als jemals zuvor. Skrewdrivers "All screwed up" LP ist wohl das beste Dokument der traditionalistischen Skinhead-Mentalität Ende der 70er Jahre: Resignation und Gewalt als Mittel der Frustration Herr zu werden (I believe in violence, its the only way) Die britischen Faschisten waren nicht untätig und sie verstanden es geschickt die latente Bereitschaft zur ziellosen Gewalt in ihre Bahnen zu lenken. Man präsentierte den Frustrierten Skins

DAY BY DAY (GENERATION X)

ein Feindbild, nämlich Neger und Pakistanis. So gelang es, die Traditionalisten unter den Skins vor den Nazikarren zu spannen. Etwa 1981 waren fast alle Skins Nazis. Das ohnehin schon gewalttätige Image der skins verstärkte sich noch, die Haare fielen endgültig und mit ihnen der Working Class Hintergrund und die politischen Ideen der alten Skins, ebenso wie die Erinnerung an Zeiten, als sich Skins mit Negern trafen und mit ihnen tanzten. Mann fröhnte auch einer anderen Musik, denn die Skins beider Fraktionen glaubten erkannt zu haben, das Punk die wahre Musik der Arbeiterklasse sei, während Ska auch bedingt durch einen Mangel an Bands, eine eher untergeordnete Rolle spielte. Es kam auch ein neuer Ausdruck für die neue Skinbewegung und die damit verbundene Musik auf nämlich OI, OI ist ein Cockney Ausdruck, der mit "Hey you" etwas unzureichend in normales Englisch übertragen ist. OI war als Schlachtruf der Fußballfans gebräuchlich und sollte nun als Signum für eine Bewegung stehen, die eigentlich einheitlich gar nicht mehr existierte. OI sollte aber auch als gemeinsamer Nenner der Kids aus der Arbeiterklasse stehen, sein sie nun Skins, Punks, Herberts, Mods oder was auch immer, insofern ist OI eine positive Sache. Wie sieht die Skinheadbewegung denn nun heute aus? Die Sache ist deutlich politischer geworden, in die eine wie in die andere Richtung.

Paradoxe weiße haben sich die Skins, die zu den Punks hielten wieder mehr an ihre Ursprünge erinnert, während die Traditionalisten den Boden der Tradition unter den Füßen verloren haben und als Werkzeug der Nazis fungieren. Sozialistische, Marxistische, rotzkistische Tendenzen sind heute weit aus stärker als früher, die Zahl der Antifaschistischen Skins ist seit 1982 stark angewachsen. Skinhead ist lebendiger geworden und gleichzeitig vielfältiger. Warum tragen Skins eigentlich immer so kurze Haare? Die Frage aller Fragen, ohne festumrissene Antwort. Die Meinungen gehen auseinander. Einige übernahmen die kurzen Haare von den Gang Mods und kürzten sie noch weiter.

Für andere galten kurze Haare als Symbol der Unfreiheit (Sklaven, Sträflinge, Heiminsassen in früheren Zeiten), man trug sie um anzudeuten, daß man Sklave des Systems ist. Andere trugen kürzere Haare um härter auszusehen und um sich im Kampf einen Vorteil zu verschaffen, da sie nicht an den Haaren festgehalten werden konnten.

Und dann war und ist Skinhead eine gegenbewegung zum Hippietum, so daß sich kurze Haare eigentlich von selbst verstehen. Warum bin ich Skin? Ich bin kein Hippie, kein Anarchist,

nehme keine Drogen (früher für Skins obligatorisch), ich entstamme der Arbeiterklasse (was allerdings in Deutschland keine Bedeutung hat, da hier die Klassenschranken weitgehend abgebaut sind). Ich stehe hinter den Zielen und Ideen der alten Skinheadbewegung. Deshalb bin ich Skin, gerade, weil ich kein Nazi bin. Ich mag die Musik der Skins und spiele sie auch und Red London, Angelic Upstarts, Cock Sparrer, Red Skins, Sham 69 sind mir wesentlich sympatischer als Crass oder Flux of Pink Indians.

Ich denke das ich meinen Still gefunden habe



Das sind nicht die Angelic Upstarts →

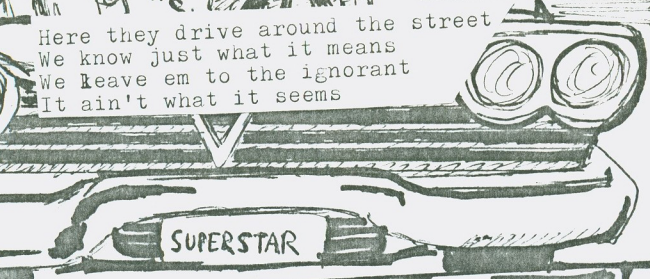
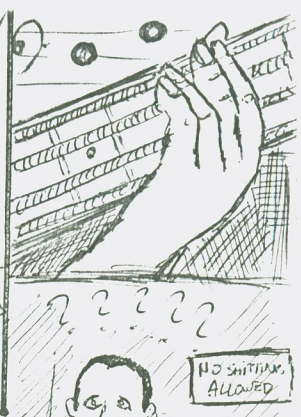
taken for a Ride (Cock Sparrer)

BOEDOM (BUZZCOCKS '76)

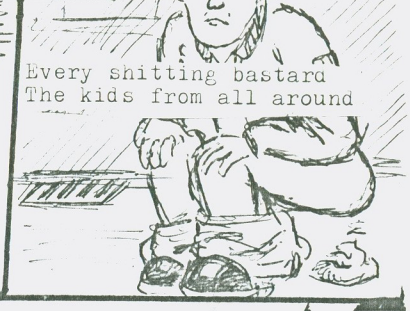
ere it is again.....

Oi! THE COMIC

(HIER WIRD KEIN KLISCHEE AUSDELASSEN)



Here they drive around the street
We know just what it means
We leave em to the ignorant
It ain't what it seems

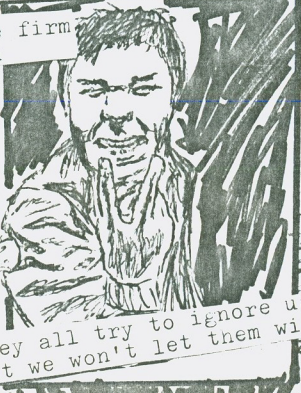


Every shitting bastard
The kids from all around

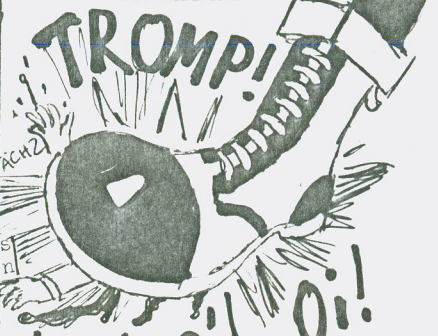
ey all come and join the firm
use they know that sound



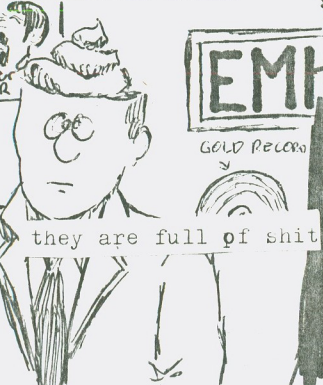
song called: 'Frohau Bergen!'



The wankers try to put us down
But we will smash them in

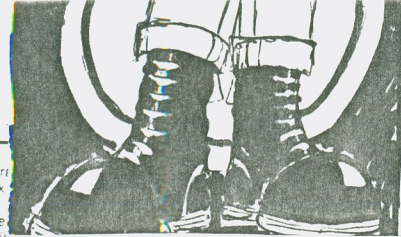


d we all say that

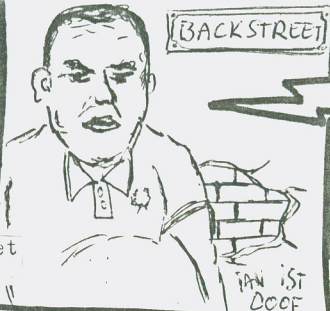


they are full of shit





With our Marten's on our feet
OI OI OI!!!!



BACKSTREET

JAN 1ST
DOOF

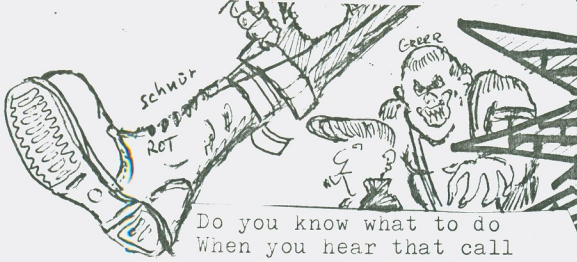
AND YOU'RE ALL
RUNNING DOWN
THE BACKSTREET
WITH ME!

CAUSE THEY ALL KNOW JUST WHAT
IT MEANS



The kids they come from everywhere
The East End's all around

WHEN THEY
HEAR THAT
SOUND



Do you know what to do
When you hear that call
Put your boots and braces on



KICK DOWN THAT
FUCKING WALL!

(This is hardly to be taken serious...)



WAS'N
HIER
LOS?

And we're

And we're

JUBEL

AN' WE ALL KNOW THAT THERE'S
NOTHING
LIKE
US!

FLITZ
And we're running down the backstreet

Oi Oi Oi

And we're never giving in

Oi Oi Oi

RAUN
APPLAUS

Cause we all kow that we're gonna fucking

We Make A Noise
(Buzards)

WIN



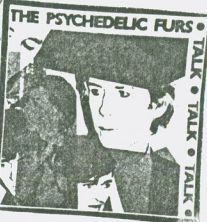
WORDS MOSTLY
BY
COCKNEY REJECTS
©1980
DRAWINGS BY
EROL
1986

GROSSE WORTE - GELASSEN AUSGESPROCHEN

"Ich mag keine Amerikaner, die nicht aus Amerika kommen!" (Fred Rußwurm über die Skate-Welle)

Draft Deutscher

"Und Hering Görmann....än...." (Karl Büttner über Hermann Göring)



Erol: Jetzt muß ich nur noch ein Fanzine verkaufen, dann bin ich alles los.
Suse: "Was willst Du verkaufen? Einen Fernseher?" (Tata tata tata! HELAU)

"Ich hab Hirnweh..." (Barbel über Kopfschmerzen)

Volker Benz: "Unser neues Lied klingt wie Blitzbop Krieg!"
Erol: "Volker hat gesagt, daß Euer neues Lied wie BlitzBOP KRIEG klingt."
Jens: "Stimmt...."
Tine: "Wie BlitzKROG BIEP?"

"Na, Du alte Chipslette!" (Wombel zu Stefan Rohmig)



REACHING THE BLUES

"Alle Skinheads sind entweder Nazis oder Arschlöcher!" (Störaktion verrät ein einiges über ihren Geisteszustand)

Thomas: "Hau rein, schmeckt fein!"
Erol: "Dann trink noch was, wenn's so schmeint feckt...ouhhhhhh...."

"We are Shaka Zulu and we play our song 'Anarchy for the South African Republic'! One, two, three, four....."
(Erol über Punk in Südafrika)

L-I-E-S
(Cris Samis '92)

"Zivjuddienst"
(Karl über Zivildienst)
"Zuviendienst"
(Richtigstellung von Erol)

"Jaja, die Zivildienstverweigerer! Gehem in's Altersheim und beklauden die alten Leute!"
(Lotte Busch zum Thema: Der Zivildienst, Theorie und Praxis von 1963 bis heute)

Skeezicks: "We are Skeezicks, we hate music!"
Erol: we make music, we hate Skeezicks!"

CrAss

"Yes, that's right, Punk is dead. It's just another cheap product for the consumer's need."
(Crass 1978)

Meine Quentschen briebesen.
(Barbel zu den Mängeln ihres Automobils)

Debbie Harry





EROL '86

der KETZER Märchenonkel präsentiert
eine weitere Folge der Serie
ABENTEUER WILONIS

Eine Folge, die von unsäglichen Strapazen,
von Anforderungen jenseits der Menschlich
en Leistungsgrenzen erzählt. Sie trägt den
grauenvollen, markerschütternden Titel.....

O DU SCHÖNER WESTERWALD.....



Es begab sich zu der Zeit, da in der idyllischen Gemein-
de Pfungstadt das Fest der Kirchweih (einheimisch:
Pungschter Korb) gefeiert wurde, da die Gruppe Strom-
berg Polka !! zu einer Festivität in den nicht mind-
er idyllischen Westerwald eingeladen wurde (das ist
ein Satz, was?)

Thomas, der per Brieftaube oder Trommel oder wie auch
immer mit dem Westerwald in Kontakt stand, gab nach ein-
igem Hin und Her und wieder zurück als feststehenden Ter-
min den 13.9.86 bekannt, was sich recht nachteilig auswirkte, da sämtli-
che in aussicht stehenden Fahrer vernindert waren, bzw. (Karl B.) unter f-
adenscheinigen Begründungen absagten (Mike hatte damals seinen Führersch-
ein noch nicht zurück, dem ihm unsere tatkräftige Polizei aufgrund einer
alkoholbedingten Unpäßlichkeit im Straßenverkehr entziehen mußte).
So weit, so schlecht.....

Erst gegen Mittag des 19. erklärte sich der Schwede (Gruß und Dank) als
wahrer Stromberg-Fan bereit, uns zu fahren. Auf der Autobahn war man trotz
schlechten Wetters noch guter Laune, wußte man doch nicht, was noch be-
vorstand. Den Ort Sirshain oder was weiß ich, der als Treffpunkt mit den WW-
Hardcores vereinbart war, gestaltete sich nicht weiter schwierig, obwohl
Thomas laufend irgendwas von SiersHAHN stammelte. Auch die Hippiewohngem-
einschaft, wo wir uns treffen wollten, fanden wir leicht, da Thomas' Comput-
ergedächtnis den lebenswichtigen Hinweis auf ein italienisches Eiscafé
ausnahmsweise gespeichert hatte, anstand ihm, wie gewöhnlich, schlicht zu
vergessen (die Sätze werden immer länger.....).

Dort angekommen war noch keiner der westerwälder Nietenjacketträger da,
sodaß wir uns zunächst von einem netten Hippie mit Brot verköstigen lie-
ßen. Später trafen auch die Jungs von Weltwirtschaftskrise ein und mit ih-
nen das Problem, woher wir denn wohl Getränke (im Jargon: Bier) bekommen
sollten. Nach längerwärtigen Diskussionen wurde Uwe vom Platz bzw. vor die
Tür geschickt, mit den Worten, er solle erst wieder auftauchen, wenn er ei-
nen Bierkasten, möglichst einen vollen, in den Händen hielt. Daraus wurde ni-
x, sodaß per Auto ein Spättrupp in die Pampa geschickt werden mußte. Im V-
erlauf dessen wurden Freddy und Ich von einer tiefen inneren Müdigkeit e-
rgriffen und mußten unsere Glieder (nicht was ihr denkt, ihr Ferkel!!!) auf
einer Bette ausstrecken. Der Rest des Nachmittags zog sich dann doch se-
hr in die Länge. Immerhin war zu erfahren, daß die Veranstaltung, irgendein
Hippiefest, in einer Grillhütte (!!!) stattfinden sollte, was mich doch sehr
verdros, hatte ich doch mit einer mittleren Großveranstaltung gerechnet.
Später traf auch das Bier ein und es fing boch an zu Regnen. Die Temperat-
ur sank und mit ihr meine Laune. Diese war dann endgültig im Keller, als e-
ndlich die Zeit zum Aufbruch gekommen war und man beim Durchzählen der A-
nwesnden feststellen mußte, daß Mike, Freddy und der Schwede verschollen
waren. Nach etwa einer dreiviertel Stunde konnten Thomas und ich sie in e-
inem Restaurant ausfindig machen, wo sie in aller

Ich war ein Rebell

HEUTE'S KIOSK (1. und 2. Ausgabe 1986)

ne ihre Pizzen in sich hineinf
Ben, wahren wir im Regen standen
nd auf sie warteten. Dies erzürnte
ogar Thomas, der sonst gegenüber
n Aktionen seines Busenfreundes
ike eine bemerkenswerte Toleranz
ufweist.

ie auch immer, bald darauf ging es
ndlich los, von Sirshain oder so
ich nach Daaden, wo die Grillhütte
ein sollte. Es begann eine bemerk
nswerte Odyssee durch die unberüh
te Wildnis des Westerwaldes und
ie heraufziehende Dunkelheit. Uns
chwante Schlimmes. Nach gut 40 km
am dann endlich Daaden, doch damit
ar die Sache noch längst nicht au
gestanden, denn nun ging's hinein
n den finsternen Tann. Der Wagen k
pfte sich bergauf durch die Dunke
lheit. Wir vermochten es kaum zu
glauben, doch es war die nackte, ungeschminkte, entsetzliche Realität.

chließlich, als schon keiner mehr daran geglaubt hatte, kamen wir an der Grill
itte an, die wirklich und wahrhaftig mitten im Wald auf einem Berg lag. Drinne
mußte ich voller Entsetzen feststellen, daß zwar das versprochene Freibier,
icht aber die Y ebenfalls versprochene Anlage vorhanden war. Die Leute, die das
nze veranstaltet hatten, schickten auch bald einen Stoßtrupp mit VW-Bus los,
n eine Anlage zu holen. Danach hieß es wieder warten.....
äter kamen zur allgemeinen Überraschung noch Wombel, Rosso und Hommolka an,
e wir extra im Kofi angerufen hatten, um ihnen den Weg zu erklären. Danach w
rteten wir weiterhin.....

ie Drogenköpfe in der Band gaben sich ihrer Sucht hin, während ich mich an ei
er Flasche Cola festhielt (hey, Straight Edge oder was) und dann, o Glückes Ge
chick kam endlich die Anlage, die sogar recht gut war. Aufbau und Soundcheck
ngen einigermaßen flott über die Bühne, sodaß es auch relativ bald mit Welt-
irtschaftskrise losging. Die Band besteht aus drei Mann, wobei Gitarrist Uwe
ch singt. Am Anfang kam ihre Musi noch recht gut. Sie spielten entgegen aller
wartungen keinen Dercore, sondern den guten alten Deutschpunk zwischen Butt
ks, Razors und Slime, wenn auch längst nicht so perfekt. Auf die Dauer wurde e
jedoch etwas eintönig, denn große Unterschiede wiesen die einzelnen Songs ni
t auf. Allerdings gibt's die Band erst seit kurzem.

nach dann endlich Stromberg Polka !! mit solider Arbeit. Nur der Schlagzeuge
der Hirni, verlor laufend seine Stöcke. Später versuchte er sich damit heraus
reden, daß das Schlagzeug nicht für seine Körpermaße passend eingestellt war.
h!

ch dem Auftritt, der nur noch vor minimalem Publikum stattgefunden hatte, que
chten wir uns wieder in die Karre des Schweden und traten den langwierigen
imweg an. Der Schwede verfuhr sich einmal kurz, fand dann aber den richtigen
g und fuhr mitten in dichten Nebel hinein, der geschätzte Sichtweiten von 8
tern zulies. Doch selbst das konnte mich nicht davon abhalten, friedlich zu
tschlafen und Freddy's dummes Geschwätz zu überhören. Wie wieder Westerwald!
nd gleich geht's weiter mit dem brandaktuellen Thema: Wo wir nie wieder
nfahren! Diesmal: RAUNHEIM

or kurzem war in Raunheim ein Festival, daß sich über drei Tage erstreckte.
s ging darum, daß ein 19jähriger von irgendwelchen Arschlöchern, angeblich
kins, erschlagen worden ist. Stromberg Polka !! war dazu eingeladen worden, um
as Image der Skins etwas aufzupolieren. Leider waren wir für Sonntag, den let
ten Tag, bestellt worden. Zuerst einmal toben sich auf der Bühne ein paar He
dbanger aus, die eine Heavy-Metal-Session zum besten gaben. Das hatte zur Fol
e, daß etwa ein drittel des Publikums fluchtartig das weite suchte. Übrig bli
ben noch etwa dreißig Leute, die den Lacherfolg überhaupt miterleben durften:
en Gesangssoundcheck von Stromberg Polka!! . Mike ließ es sich nicht nehmen,
olche Megahits wie Die Biene Maja und O Du schöner Westerwald anzustimmen,
ährend Thomas das Evangelium predigte und Fred zwischen tierischen Schreien
nd philosophischem Geschwätz abwechselte. (Zitat: "Aber Schmecker! lachen hört,
reiß, wie Wolken Schmecker!")

das is von Novalis, ey!

ALTERNATIVE ULSTER
(S.L.F. 1977)



STROMBERG POLKA - LIVE!



Danach spielten wir dann ein verkürzestes Programm, das fast fehlerfrei kam. Nur Thomas "Zitterfinger" Geistlinger machte grobe Fehler, z.B. als er bei Deutschland gegen den Takt einsetzte und dann auch noch mir die Schuld geben wollte. Tztz! Ansonsten ein gelungener Auftritt mit sehr gutem Gitarrensound. Sowa wünscht man sich öfters. Die wenigen Zuschauer waren wohl zufrieden.

KONZERTÜBERBLICK '86

SPRINGTÖPSEL 15.2.86 Langweilig, jedes Lied das selbe. Außerdem mag ich keine Leute, die ihre Bomberjacken mit Deutschlandfahne und Bindingfront-Aufnähern schmücken.

ADICTS 25.2. Batschkapp. Ganz gut, Rockstarshow, die Adicks mit langen Haaren, besonders Monkey. Leider war alles viel zu laut und der Gitarrensound war wirklich grausam.

DEFECTOR III/REDSKINS 13.5. Batschkapp. Defector III mit einer Mischung aus Reggae, Redskins und U2 gefielen sehr gut. Besser noch die Redskins mit ihrem derben Soul und Funk, überzeugend gebracht. Klasse!!!!

DIE KASSIERER/JUMP FOR JOY/FUNERAL ORATION 30.8. BKA!
 Die Kassierer: jugendliche Intellektuelle machen auf Fun. Grausam!
 Jump For Joy: Slam Hardcore für Fortgeschrittene. Nicht schlecht!
 Funeral Oration: Absolut eigener Stil, hardcorig mit teilweise genialen Gesangsmelodien, Super-Sänger.

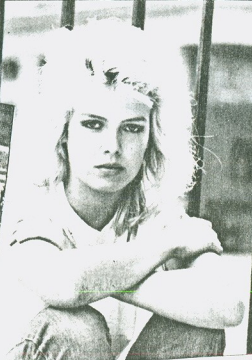
innern

i'm a
HUMAN
FLY
AND I SAY '99
'99 BZZZZZ

Lux
Interior



Die Haut (wack) jeder



ARCH CRIMINALS/DIE HORNBACHS 2.9.86 BKA. Die Hornbachs aus DA mit ihrem ersten Auftritt. Najaaaaa. Mir gefallen die Lieder nicht besonders (mal abgesehen von Bergarbeiter), aber sie haben's doch ganz gut gebracht, besonders Sänger Benz. Wo es ganz besonders fehlt, ist der Druck. Schlagzeuger Steffen spielt zwar total angestrengt, aber er treibt die Songs nicht an, sondern verschleppt sogar manchmal das Tempo. Wie gesagt, es fehlt der Druck. Die Arch Criminals bringen davon jedoch umso mehr. Technisch perfekt, spielen sie hart und wütend, teilweise an Killing Joke erinnernd. Zusammen mit ihrer wilden Bühnenshow ist das ganze wirklich wertvoll, von einem wesentlich größeren Publikum gesehen zu werden, als im BKA war (knapp 50 Leute).

THINKING OF THE U.S.A.
(EATER '99)

Second To None (AVENICERS '79)

DAS WAR 1986!!!!!!

DER Punkrock-Song des Jahres! Es wurde einstimmig (meine Stimme) gewählt: DAYS von Funeral Oration, Der goldene Johnny geht also dieses Jahr nach Holland! (aber bitte keinen Käse zurückschicken! tä tä tä, Narhallamarsch)

Die deutsche Single des Jahres ist-logisch-where's all the hope/waiting for a sign. Für all jene, denen die alten Jam immer unvergesslich bleiben.

von Rest Of The Boys!

Der Hardcore-Trend des Jahres ist-ebenfalls logisch-Skating, Slam und was so dazu gehört. Just another five-minute-fashion?

Weiterhin Trend ist das OT's-Revival, bei dem aber leider nicht nur die Höhepunkte jener Zeit wiederbelebt werden, sondern leider in zu nehmendem Maße auch der Schrott von damals. Immerhin hat uns dieser Trend die Wiederveröffentlichung der alten Rolling-Stones-Lps zu erschwinglichen Preisen beschert. Also los, in den Laden und Out Of Our Heads geholt.

Biemlich tot sind Psychobilly (enttäuschung des Jahres: die letzte Cramps-Lp) und das Glam-Rock-Revival, die einstmals so vielversprechend begonnen hatten (WE WANT SWEET!).

WILE D.O.A.

TITS ON THE BEACH

Das Konzert des Jahres lieferten hier in der Gegend die REDSKINS! Gruß nach Yorkshire.

REDSKINS!

Das Ereignis des Jahres war, aus Darmstädter Sicht, das Erscheinen des ersten hörenswerten Ergebnisses Darmstädter Punk-Rocks. Gemeint ist natürlich die STROMBERG POLKA !! - EP. Darmstadt fights back, oder was?

Die Pleite des Jahres war wohl die Stromberg Polka!!-EP, die sich längst nicht so gut verkauft, wie erwartet. Greift zu, Leute!

SOUND OF THE SUBURBS (The Members '86)

Auch das Pfungstädter Label Underground-Records hat es zu seiner ersten Veröffentlichung gebracht. Es handelt sich um Destroy The World (damlicher Titel), einen EP-Sampler mit 4 Bands (Stromberg Polka, Tin Can Army, Uproar, Civilized Society). Zu beziehen über Jens Hommola.

Kleidung

Die Überraschung des Jahres gelang Karl Wilhelm Bittner, dem es trotz gegenteiliger Prognosen gelang, die Gunst einer jungen Dame zu erlangen. Die Glückliche hört auf den Namen Sylvia Langendorf. Von hier aus alles Gute.

DIE Lp des Jahres ist bezeichnenderweise G.L.C. von MENACE, was wieder einmal beweist, daß 77-79 doch die bessere Musik gemacht wurde.

Als Peinlichkeit des Jahres kann wohl gewertet werden, daß die ehemalige Funband "Die Hornbachs" jetzt "Düstercore" (O-Ton Homm polka) machen will. Was eine Platte von SAMHAIN (brrrrrrr) nicht alles bewirken kann.

Das dümmste Interview des Jahres ist das von mir mit den Hornbachs geführte, und zwar nicht wegen der Antworten, (die kenne ich noch nicht), sondern wegen der Fragen. Ich mag nun mal keine Interviews.

Die Verlobung des Jahres fand am 2.8. statt, als ich um die Hand der Bärbel s. aus M. bei D. anhielt. Bitte keine Blumensendungen.

Das
war



1986

Zur ferngesteuertsten Unterhose des Jahres ernennen wir(pluralis majestatis): Thomas "Charlie" Braun. Gleichzeitig verleihen wir ihm den ersten Preis für ungewollte Komik für den Zustand, in dem er sich befindet, wenn er eine Pfeife geraucht hat.



Der Darmstädter Trend des Jahres ist der Konsum von Drogen(siene auch vorhergehenden Absatz). An dieser Stelle viele Grüße an Wombel, Herbert und mich, weil wir dem Trend widerstehen konnten!!!!!!



Der Schrecken des Jahres für alle Darmstädter Headbanger war sicherlich die ebenso plötzliche wie unerwartete Auflösung von Asmodina (Ex-Angel dust). Auch an Euch von dieser Stelle aus ein Gruß. Bassmann Ralf konnte dem Vernehmen nach schon neue Jünger um sich scharen.

Die Schwangerschaft des Jahres ist selbstverständlich jene von Kerstin Pilsel, der Freundin von Stromberg-Polka!!-Sanger Mike. Das Kind wird Ende e Februar erwartet. Hobby-Prophet Freddy Rußwurm gelang es, die Eltern in spe in Schrecken zu versetzen, indem er von Drillingen träumte.

Der Fanzine-Beitrag des Jahres ist der Comic mit den Oi-Bären aus Coitus Interruptus Nr. 3. Worauf wartet ihr noch? Schnell besorgen.....

Die Dreckschleuder in Blech erhalten diesmal verschiedene Baseler Cnemiekonzerne, zum 1. dafür, daß ihnen der Nachweis gelang, daß nicht nur in der Sowjetunion unzureichende Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden. Und 2. für die gelungene Verschmutzung des Rheins innerhalb kürzester Zeit. Ciba-Geigy erhält zusätzlich den goldenen Münchhausen für die Leistung, 15 mal soviele Dreck in den Rhein zu leiten, als man nachher angab. Weiter so, Jungs! Wir sind Stolz auf Euch!!!!!!!!!!!!!!

Zum Rhetoriker des Jahres ernenne ich hiermit Bundeschwätzer, äh...-kanzler Helmut Kohl, weil er es fertig brachte, Gorbatschow und Goebbels in einem Atemzug zu nennen, ohne es als Vergleich zu meinen (sagt er.....)



DEUTSCHE GIRLS (Kam & Die Ants 1979)

Skate Or Die? Festival I'd rather die! in Lorsch



Das regt uns auf!

Am 20.9.86 hatte mich mal wieder die Lust gepackt, ein Punkfestival zu frequentieren. So bestieg ich dann mein Rad und begab mich zu Wombel, in der Hoffnung, auch er werde sich nach Lorsch begeben wollen. Nach einer ereignislosen Fahrt kamen wir in Lorsch an und überfuhr ich gleich beinahe einen Skater, der offensichtlich der Ch. Meinung war, die Straße gehöre ihm. Damit war auch schon der Startschuß für den kommenden Abend gefallen, denn Skater gab es später noch mehr zu "bewundern".

Als erstes spielten Challenger Crew, die mir damals im BKA recht gut gefallen hatten. Hier waren sie mir aber zu nervig, ich ertrug sie genau anderthalb Songs lang. Also wieder raus in den warmen Sonnenschein und die himmlische Ruhe (verglichen mit dem Lärm drinnen) des Septembernachmittags. Danach dann wohl Heimat-Los (aus Frankreich oder so). Von Franzosen-Punk halte ich eigentlich sehr viel, nur war das kein Franzosen-Punk, sondern stumpfer Slam-Hardcore. Ich ertrug sie zwei Songs lang, dann ging mir das dumme D-Zug-Tempo gleichermaßen auf Nerven und Ohren.

Also wieder raus und dummes Zeug geschwätzt. Die Stimmung war noch recht gut, denn es waren noch einige Bands angekündigt.

Zu KROMOZOM 4 aus Belgien(?) ging ich wieder rein. FUN-Hardcore amerikanischer Machart, d.h. sehr schnell. Langsam verlor ich die Geduld, denn wer will schon den ganzen Abend Derbcore von irgendwelchen Pseudo-Amis hören?

Meinen Jüngern und mir blieb also nichts anderes übrig, als auf die Glamour Ghouls zu warten. Das taten wir dann auch ausgiebigst, bis sie endlich nach und nach eintrafen, unter Führung ihres Managers, des Malcolm McLaren von DA-Wixhausen, Stefan Rohmig. Selbiger ward in ein Schlafanzug-Oberteil gehüllt, was ihm unsere ungeteilte Bewunderung einbrachte.

Währenddessen spielten die so hochgelobten Frohlix. Naja, Funmusik halt, d.h. tödlich langweilig. Wenn schon Fun, dann im Stile der Danned, Ramones oder der Glamour Ghouls, die uns danach beglückten. Superduperultragut. Allerdings machte Elviz gleich zu Anfang eine "dumme" Bemerkung, die das Wort Stirnband enthielt, was ca. 89% des Publikums gegen ihn und die Band aufbrachte, das zu eben diesen 89% aus Pseudoamis bestand. Wie sagte doch Freddy Rußwurm: "Ich mag keine Amerikaner, die nicht aus Amerika kommen". Nunja, da Skater ja bekanntlich ein humorloses Gesindel sind, waren sie nun fast alle ein geschnappt und ein besonders bescheuerter stellte sich auf die Bühne, hinderte die Glamour Ghouls am weiterspielen und schrie: "Holt Euch doch mein Stirnband, wenn ihr solche Männer seid!"

Er hatte offensichtlich etwas nicht ganz richtig verstanden, denn wir wollten sein Stirnband gar nicht, wir wollten die Glamour Ghouls, die gerade eine geniale Version des Blondie-Smash hits "Denis" gespielt hatten. Ich forderte den Aufgebrachten daraufhin HÖFLICH auf, die Bühne zu verlassen, woraufhin er recht pampig wurde. Thomas, der etwas weniger geduldi ist, als ich, konnte sich nicht mehr beherrschen und entfernte den Störenfried mit Gewalt.

Die Glamour Ghouls spielten dann weiter und lieferten mit ihrem waren Punk-Rock den absoluten Höhepunkt des Abends. Als sie



BLITZKRIEG BOP! (RAMONES 76)

dann noch solche Hammerhits wie Skulls und Blitzkrieg Bop spielten gab es kein Halten mehr. Das sind Auftritte, wie ich sie liebe, da kommt Stimmung auf.

Weniger zu dieser Stimmung trugen allerdings einige Skater und andere Narren bei, die Thomas, Mike und mich von hinten mit Schlägen und Rippenstößen traktierten. ~~Mike~~ Wir verteilen ein paar körperliche Verweise und stellen die Ruhe wieder einigermaßen her. Allerdings war die Stimmung nach diesem Vorfall recht geladen. Eine Schlagerei schien eigentlich unvermeidlich, blieb aber aus, obwohl nicht viel tat, sie zu verhindern. Als nächstes spielten die Skeezicks. Wer nicht errät, in welche Richtung ihre Musik geht, ist ein Dummkopf und soll sich schämen. Ich hatte ausgiebig Gelegenheit, mir den ausgefallenen Tanzstil der Slamer anzuschauen, der mich frappant an Götzenverehrung erinnert. Aber was soll's, bei diesen Tänzen wird keiner verletzt, die Tänzer haben einfach ihren Spaß, was ich sehr positiv finde. Im Gegensatz dazu gab es auch eine Menge betrunkenere Hardcores, denen es anscheinend Spaß macht, unbeteiligte anzurempeln oder ihnen die Nietens ins Gesicht zu schlagen. In Darmstadt legen die Hardcores ihre Nietensklamotten ab, wenn's zum Pogen geht. Nennt Euch daran ein Beispiel, ihr Affen. Zurück zu den Skeezicks. Ihre Musik war stark Heavy Metal-geprägt, so das ich mich fast bei einem Konzert von Iron Maiden glaubte. Schade, daß die heutige Jugend nicht dazu fähig ist, langsame Musik mit Melodien zu machen. Ich hatte noch Gelegenheit, mich Süddeutschlands Hardcoregott Moses Arndt bis auf wenige Schritte zu nähern und gar mit ihm zu reden. Ich wurde allerdings das Gefühl nicht los, daß er mich auf den Arm nahm. Egal, sowas bin ich gewöhnt, denn Skinheads gelten allgemein als wenig intelligent. Dazu kann ich nur sagen, daß derjenige, der die Intelligenz eines anderen an seiner Kleidung mißt, selbst nicht gerade einen schlauren Eindruck hinterläßt. Arroganz scheint überhaupt ein Merkmal eines großen Teils der Skater zu sein. Volker wußte aus Californien auch nichts anderes zu berichten.



Auf jeden Fall ist zu bemerken, daß das Mißtrauen gegenüber andersgekleideten auf allen Seiten wächst, auch wenn wir alle Teil der selben bundesdeutschen Punk- und Skin-Szene sind (nazis natürlich ausgenommen). Ich merke schon bei mir, daß die Toleranz langsam schwindet (dieser Artikel ist Ausdruck dafür), was allerdings nicht verwunderlich ist, denn wem nur wenig Toleranz entgegengebracht wird, wird sich letztlich auch schwer tun, Toleranz aufzubringen. Zurück zum Festival. Wir sind inzwischen bei der letzten Gruppe angelangt, was durchaus doppeldeutig zu verstehen ist. Es handelte sich um die Gottgesandten, die Popanz-Hausband. Nicht gut, überhaupt nicht gut. Danach war Feierabend und wir gingen enttäuscht nach Hause.

Nachdem ich mich so negativ über Amihardcore ausgelassen habe (obwohl ich die Musik gar nicht so schlimm finde, zumindest manchmal hier was positives: Meine persönlichen Char-

ts!

- MISFITS - Angelfuck / Astro Zombies
- RAMONES - Highest Trails Above
- MENACE - Last Year's Youth / Carry No Banners
- DIRTY LOOKS - Let Go / Hit List
- FUNERAL ORATION - Days
- THE DARK - Muzak
- STIFF LITTLE FINGERS - Alternative Ulster
- PROLE !! - We'll Never Say Die
- COCK SPARRER - Running Riot / England Belongs To Me
- CHELSEA - High Rise Living / No One's Coming Outside
- PLASTIC SURGERY - Rivolta
- SKREWDRIVER - Streetfight / Back With A Bang
- THE SAINTS - Know Your Product
- REDSKINS - Lean On Me

PLATTEN KRITIKEN

Second To None (WENIGERS '79)



KOMINTERN SECT-Dernier Combat. Lp der Skin/Funk-Band aus Frankreich. Typische Oi-Musik, sehr melodisch, mit Test Tube Babies-Einschlag. Für Oi-Anhänger unbedingt zu empfehlen. Die Texte sind auch typisch Oi, d.h., es geht um Fußball und sehr viel um Kampf und Blut.
SNIX-Coeur de Lion. Das hier sind Nazis, wenn man mich fragt (man schaue sich nur das Cover an). Die Musik ist teilweise merkwürdig unmelodisch, dabei aber ganz langsam. Der Sänger singt sehr gepresst. Gefällt mir nicht, bis auf Combat et Chantée, das wirklich sehr gut ist.

LES GARÇONS BOUCHER-La Biere. 3-track-Ep einer Skin/Funk/Ted/Herbert-Band aus Frankreich. Der Titelsong wird als Speedoifunpumpmusik bezeichnet, was die Sache auch so ungefähr trifft. Sehr schnell, zum Mitgröhlen, mit Mundharmonika. Ganz lustig. Die zwei Stücke auf der B-Seite zeichnen sich durch sehr seltsame Melodieführungen aus, besonders das Ska-inspirierte Chambre froide. Das kann man einfach nicht beschreiben.

SKINKORPS-Une Force, un Hymne. Single einer Franzosen-Skin-Band (Franzosen, Franzosen und kein Ende). Typisch frz. Oi-Musik, zwischen Snix und Trotzkids. Rauher Gesang, ganz gute Melodie. Das zweite Stück handelt von Bier (als ob die Franzosen davon Ahnung hätten). Muß nicht sein. Das Cover mit einem Kettenschwingendem Skin drauf ist reichlich dämlich.

PLASTIC SURGERY-Rivolta. Ep einer Skinband aus Italien. Die beiden Stücke auf der A-Seite kommen über Mittelmaß nicht hinaus, doch die B-Seite.....Rivolta ist ein absolut geniales Stück. Sehr langsam, sehr melodisch. Skin-Musik at its best. Die Texte sind auch nicht besonders helle, wie man der englischen Übersetzung derselben entnehmen kann. Trotzdem: Das Stück Rivolta muß man einfach mögen.

VICIOUS RUMOURS-Anytime, Day or Nigt. die erste Lp dieser britischen Band, die schon auf dem Oi-Of-Sex recht positiv auffiel. Neuerer Oi-Stil, d.h., ziemlich schnell, mit den typischen Mitgröhlchören. Funtexte. Ganz gute Scheibe, wenn auch textlich und musikalisch ohne rechten Tiefgang. *Also doch nicht gut, oder was?*

REDSKINS-Neither Washington, Nor Moscow. Diese Platte verbindet den Geist der alten Skinheadbewegung mit dem Aufruf zur Weltrevolution. Gute Texte, geniale Musik. Eine Mischung aus Soul, Funk und einem Schuß Beat, die von treibenden Rhythmen und gut eingesetzten Blasern dominiert wird. Nichts für Oi-Puristen, obwohl die Schlachtgesänge teilweise auch zum Mitsingen geeignet sind.

COCKS IN STAINED SATIN-Hebephrenia. Die langerwartete erste Lp der Cocks. Funmusik der Güteklasse A mit wirklich lustigen Texten. Nix von wegen Saufen und so. Über die Musik hätten sich auch die Ramones, Chelsea, Tenpole Tudor, The Trashmen und die Adicts gefreut. Sehr melodisch, locker, leicht luftig und eingängig. Allerdings fragt man sich doch, welcher vollgekiifte Hirni die Platte wohl abgemischt hat. Viel zu leise und zu dumpf, ziemlich breiig. Was soll's, die Platte ist trotzdem gut. *Beste deutsche Fun-Platte seit "Hüschchen Klein" (?)*

THE BANGLES-Walk Like An Egyptian. Die Single kennt ja wohl jeder aus Radio und Fernsehen. Deshalb brauche ich Euch auch nicht zu sagen, daß das Lied völlig zu Unrecht an Nr.1 der Deutschen Charts war, weil da nämlich solche Megascheiße wie Modern Talking hingehört, nicht aber so ein genialer, abwechslungsreicher Popsong. Noch dazu ist dieser Hit mit GITARREN gespielt und nicht mit Synthies. Das gibt noch mal einen Pluspunkt extra. Die B-Seite ist eher mäßig, kann man vergessen. *Thomas Geistlinger findet sie besser als die A-Seite. Diese Jugend.....*

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich folgende deutsche Platten lobend erwähnen. Sie gaben mir den Glauben an die deutsche Musik zurück!!!!!!!!!!!!!!
Upright Citizens-Facts & Views Ep. Hardcore, aber gut. Cretins-Man between Wall & 60's inspirierter Pop. Klasse 10". The Rest Of The Boys-Single. 2 wirklich geniale Stücke. Ausgefallener Stil. Missing The Scene-EP. Klingt wie die alten Knallschoten. Pissed Boys EP. Fast so gut wie RestoftheBoys und auch ziemlich ähnlich. Allerdings sind die Jungs der englischen Sprache nicht mächtig!!!!!!!!!!!!!!

heute:

Wir basteln uns ein Ketzler-Fanzine

Wir benötigen: 1 Schreibmaschine (Privileg Electric 410), 1 Edding 3000 und (essentiell wichtig) einen Bekanntenkreis, den man gnadenlos der Lächerlichkeit anheimstellen kann, sowie die Fähigkeit, Sachen zu erleben, die sich sehr spaßig ausnehmen, wenn man sie wahrheitsgemäß niederschreibt.

1. Lay-out. Kannste vergessen, mann! Oder hast Du jemals erlebt, daß der Ketzler ein gutes Layout hatte? Na also!

2. Schreibstil. Außerst wichtig. Unabdingbar hier zu ist die Fähigkeit, selbst den wichtigsten Sachverhalt in ~~MM~~ Umwegen blumigster Worte zu hüllen, wobei selbst verquerste Formulierungen anzuwenden sind. So sorgt man dafür, daß der arglose Leser sich nach gründlichem Studium der Artikel im besitz universeller Wahrheiten wähnt, obwohl er alles, was er las eh schon längst wußte. Außerdem sorgt diese Art des Schreibens dafür, daß man auch die abgegröschensten Uralthemen noch einmal mehr aufwärmen kann. Laaaaaaange Sätze bilden.

3. Themen. Für jeden Fanziner das Problem überhaupt. Nicht so für den selbst ernannten Macher eines Ketzlers (siehe auch Punkt 2). Denn ein solcher scheut sich keinesfalls, immer und ewig die selben Themen zu benutzen. Solche sind: Konzertberichte (wobei man an 50% der besprochenen Gruppen kein einziges gutes Häärchen läßt, auch wenn man sie gar nicht gesehen hat. Merke: Häme kommt immer gut!). Plattenkritiken (wobei immer die selben Kritiken benutzt und nur die Titel der Platten auswechselt). Berichte über Fahrten in fremde Städte, bei denen grundsätzlich alles schiefeht (auch hier nicht an Spott über die Einheimischen sparen). Artikel über Leute die man kennt (wobei man diese kräftig durch den kakao zieht. Das kann unter Umständen zu einer drastischen Verkleinerung des Bekanntenkreises führen, ist aber sehr erheiternd für alle nicht betroffenen Leser.). Politische Artikel. Sollte man sich keine eigene politische Meinung gebildet haben, schreibe man grundsätzlich das Gegenteil dessen, was in der Nationalzeitung steht und beschimpfe die Regierung. Grundsätzlich gilt: Immer so formulieren, daß man selber Schwierigkeiten hat das Geschriebene zu verstehen.

4. Zeichnungen. Essentieller Bestandteil eines jeden Ketzlers, wobei es vollkommen egal ist, was und wie es gezeichnet wurde, ob die Zeichnung zum Text paßt und ob sie überhaupt jemand sehen will. Hauptsache, die Seite wird voll. Sollte jemand des Zeichenstiftes nicht gar so mächtig sein, kann immer noch die Zeichnungen aus alten Ausgaben des Ketzlers oder aus Horrorcomics ausschnitten. Merkt eh keiner.

Einstellung. Besonders wichtig auf dem Musiksektor. Merke: Kein Ketzler ohne Kritik an der Musik, die die heutige Jugend macht. Hardcorebands sind grundsätzlich runterzumachen, wobei in jedem Satz mindestens drei mal das Wort Melodie vorzukommen hat, ganz gleich, in welchem Zusammenhang. Lobend erwähnen muß man hingegen langsame Musik und melodischen Schwung, oder was man dafür hält. Niemals sollte man Gruppen wegen mangelnder instrumentaler Fähigkeiten kritisieren, sonst kommt noch jemand auf die Idee, diese bei der Gruppe des Autors untersuchen zu wollen.

6. Grüße. Immer gut und reichlich verteilen, in der Hoffnung, daß jeder der begrüßt wurde das Fanzine hinterher auch kauft. Tut er dies trotz anonymer Drübriefe nicht, wird er von der Grußliste gestrichen und fürderhin gemieden.

7. Regelmäßigkeit der Veröffentlichung: Sonst noch was? Auch noch Ansprüche stellen, wie? Dieses Fanzine erscheint, wann ich dies nach Absprache mit meinem Sparschwein für richtig halte, klar?????!!!!

8. Preis. Um maximale Gewinnspannen zu garantieren, wird der Preis grundsätzlich

Sonic Reducer
(Dead Eyes 79)

Fortsetzung auf Seite 67

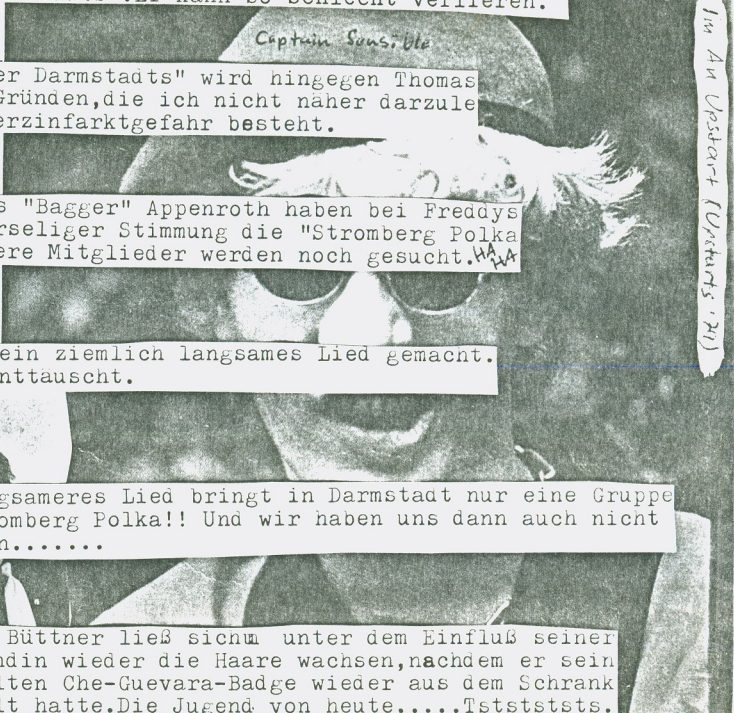
G.L.C.
(Menace 79)



Hier sollte eigentlich die Kritik des Demotapes der Arschgebuiden hin. Aufgrund einiger Verzögerungen bin ich aber selbst 2 Wochen nach dem geplanten Drucktermin nicht in den Besitz dieses Machwerks gelangt. Naja, die Arschgebuiden werden wohl aus dem Tape eine Platte machen, deren Erscheinen unter Garantie rechtzeitig bekannt gegeben wird. Also, Fans, aufgepaßt

TEENAGE KICKS (The Undertones '79)

MIKE CORNELL wurde am 9. März Vater eines Sohnes, allerdings nicht, ohne vorher seine Kerstin zu entleeren. Gleichzeitig mit meinen Glückwünschen überreiche ich Mike den Titel "wütendster Tischfußballer Darmstadts". Er kann so schlecht verlieren.



"Nervendster Tischfußballer Darmstadts" wird hingegen Thomas Geistlinger. Und zwar aus Gründen, die ich nicht näher darzulegen wage, da sonst akute Herzinfarktgefahr besteht.

Thomas Boyle und Andreas "Bagger" Appenroth haben bei Freddy's Geburtstagsfeier in bierseliger Stimmung die "Stromberg Polka Security" gegründet. Weitere Mitglieder werden noch gesucht. HAA

Die Arschgebuiden haben ein ziemlich langsames Lied gemacht. Sänger Jörg ist bitter enttäuscht.



Ein noch langsames Lied bringt in Darmstadt nur eine Gruppe zustande: Stromberg Polka!! Und wir haben uns dann auch nicht lumpen lassen

Karl Büttner ließ sich unter dem Einfluß seiner Freundin wieder die Haare wachsen, nachdem er sein altes Che-Guevara-Badge wieder aus dem Schrank geholt hatte. Die Jugend von heute Tststststs.



Winfried Maria "Wombel" Busch wurde , trotz steigender Temperaturen, mit einer dicken Daunencjacke gesehen. Der naheliegenden Vermutung, er wolle auf der Stelle in Skiurlaub verreisen, verliert Axel mit den Worten Ausdruck: "Mit dem Gesicht bekommst Du aber keine Liftkarte!"

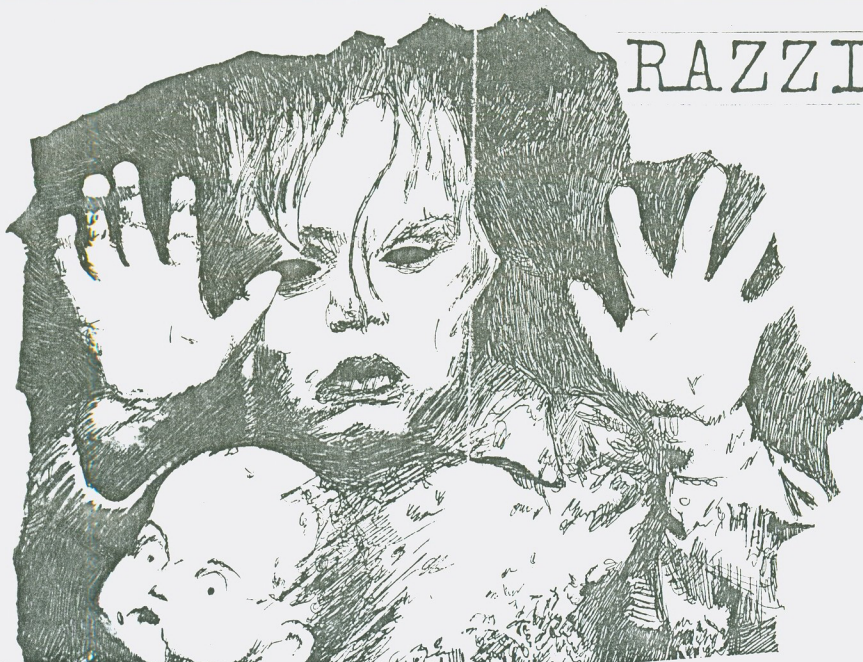


Ich habe meinen Führerschein gemacht!
(Über die Anzahl der Fahrstunden, die ich dafür benötigte, breiten wir aber besser den Mantel barmherzigen Schweigens)

100 An Vorstand (Vorstabs '79)

NEW ROSE (The Damned 1976)

RAZZIA



Unsere erste LP auf eigenem Label!
 Liste und Infos bei RITTON anfordern (Rückporto please)
 Bei Einzelbest. (bis zu 5 LP's), 14,- pro LP + 3,50 Porto
 pro Sendung

Ausflug mit Franziska

Das hier ist, wie unschwer zu erkennen, eine Anzeige von Razzia. Zwar mag ich diese Gruppe überhaupt nicht (wie der schon singt.....), doch egal, wer mich um Hilfe ersucht, tut dies zumeist nicht vergebens und vielleicht interessiert diese Anzeige ja den einen oder anderen Leser dieses zines. Sind ja eh zumeist Punker.....

Noch ne Plattenkritik:

SHAM 69-Live And Loud (einfallsreicher Titel). 14 Songs von Sham 69, den unvergessenen, die allerdings hier schon nicht mehr die Sham waren (ohne Dave Treganna und so). Live mit diversen Hits, von If the kids.... (wer kennt es nicht) bis Angels With Dirty Faces. Gute Reminiszenz an diese Gi-Band der ersten Stunde (mal abgesehen von Slaughter & The Dogs und Menace), die an ihrer Nazi-Anhängerschaft einging. Gute Qualität, für Fans ein Muß.

DIE HORNBACHS-1st Edition. 4 Songs der Darmstädter Duster-Band. Gleich vorweg: diese Kritik wird vernichtend. Alle Gitarrenriffs sind samt und seide geklaut, Melodien sind fast nicht vorhanden, der Leadgesang klingt verdammt nach Heavy-Metal, die Texte sind blödsinnig und in absolut schlechtem Englisch gehalten. Die Gitarren sind zu stark verzerrt, die Songs ziehen sich zu sehr in die Länge, die Backing-vocals sind entweder ohne jede Betonung gesungen, oder Dischargemaßig rausgekotzt. Dieses Tape fällt unter die Kategorie: "Wie mache ich aus einer Idee 4 Songs." Gut gefällt mir die Aufmachung, alle Texte sind abgedruckt und auch ein Foto ist dabei. Gut ist auch die Tonqualität, wenn der Mix auch nicht alle Ansprüche erfüllen kann. Ansonsten: Langeweile. Zu beziehen über: Jens Hommola, Ringstr. 47, 6102 Pfungstadt

Skinhead Moonstomp (Symarip 69)

Sehr gut finde ich das Tape der VANDALEN aus Hildesheim. Feine deutsche Oi-Musik mit guten Melodien. Da das Tape im Studio aufgenommen wurde, ist auch die Tonqualität gut (Manch einer erinnert sich vielleicht noch mit Grauen an das Stromberg Polka!!-Tape...). Die Musik und Einstellung der Vandalen weißt doch gewisse Ähnlichkeiten mit Stromberg Polka!! auf, wenn auch die Musik der Vandalen stellenweise härter ist. Na, was rede ich nicht, das Tape kennt eh schon jeder Skin, aber vielleicht interessieren sich auch ein paar Punker dafür. Adresse hab ich leider verloren, schaut Euch halt mal selber um, ihr Schlafmützen. Die Vandalen haben inzwischen auch eine Platte gemacht. Hier doch noch die Adresse: Podder 70st, Am Mühlentkamp 18, 3200 Hildesheim

An dieser Stelle etwas, was mir absolut am Herzen liegt: Da ich ein Interview mit dem Fanzine ROTE FRONT gemacht habe, wird Stromberg Polka!! jetzt vielfach als Kommunistenband angesehen. Besonders von Günter Gruse, der ohnenhin an Verfolgungswahn leidet und sich von "Rotfrontkämpfern" umstellt sieht. DARUM NOCH MAL GANZ DEUTLICH: zu unserem selbstverständnis als Skinheads gehört es, JEDE IDEOLOGIE abzulehnen, ebenso wie alle Parteien. Weder rechts noch links, neither Washington nor Moscow! Ich hoffe, das ist jetzt klar. Ich schäme mich nicht, mit Rote Front ein Interview gemacht zu haben, denn Frank, der Macher dieses zines kennt meine Einstellung und hat sie respektiert. Genauso werden wir auch ein Interview mit Force Of Hate machen, das Thomas schon zugesagt hat. Ich bitte daher alle, uns aus ihren ideologischen Schubladen draußenzulassen, wir brauchen keine politischen Vordenker und können uns unsere Meinung selber bilden. Das sollte eigentlich für Skins ganz normal sein, oder????

Hier möchte ich mich auch bei all jenen entschuldigen, die Stromberg Polka!! zu einem Gig einladen und eine Abgabe von uns bekamen. Thomas, Freddy und ich würden wirklich gerne auswärts spielen, allerdings gab es in letzter Zeit Probleme. Wir hoffen allerdings, das sie Krise bis Erscheinen dieses Fanzines beigelegt sein wird. Also nicht verzagen, bei der nächsten Einladung kommen wir bestimmt!

Kommen wir zu der Kategorie: Unglaublich, aber wahr! Da soll noch mal einer behaupten, daß kritische Texte nichts bewegen können. Wußte doch Thomas aus Sonthofen, daß der Text unseres Songs Deutschland einen äußerst patriotischen Skin zum Nachdenken gebracht hat. Dieser gab zu, durch die Texte von solchen Gruppen wie z.B. Endstufe verwöhnt worden zu sein, die offensichtlich an Deutschland nur das gute sehen, während wir einmal Mißstände aufzuffinden. Jener Skin kam aber nach Überdenken unseres Textes zu der Ansicht, daß es noch viel zu tun gibt. Paßten wir's an!

Immer noch und immer wieder wird in Punkfanzines und von Hippies gefordert, daß sich doch alle Skins, die keine Nazis sind, die Haare wachsen lassen sollen. Wir sollen uns von der Skinheadbewegung distanzieren, weil wir keine Faschisten sind. NEIN, NEIN und nochmals NEIN! wir wollen Skins bleiben! Vielleicht kann mir mal einer mitteilen, warum dieser Wunsch immer wieder auftaucht. Können Punks es nicht ertragen, daß es Leute mit teilweise ähnlicher Einstellung, aber anderem Aussehen gibt? Brauchen Punks ein klares Feindbild (kurze Haare-Faschist)? WARUM, also. Ich erbitte Aufklärung. In der Zwischenzeit hoffe ich, daß möglichst keine Skin dieser Aufforderung folgt, denn was sollte das bringen? Sollen wir immer weiter den Nazis das Feld überlassen, das uns gehört. Auch ich habe mir Ende '81/Anfang '82 die Haare wieder wachsen lassen, weil ich nicht mit Nazi-Skins in einen Topf geworfen werden wollte. Ein schwerer Fehler, ich gestehe es. Warum soll ich mir von anderen, egal aus welchem Grund, den Spaß an der Sache nehmen lassen? Jetzt bin ich seit 2 Jahren wieder dabei, nachdem ich Punk war (ich geb's zu) und dann eine Zeitlang "Rude-Boy". Aber das war alles nicht das wahre. Ich bin Skin und ich will es bleiben, ich spiele in einer Skinheadband und auch daran soll sich nichts ändern.



Peinliche Enthüllungen

Ein Tatsachenbericht von einem, der es wissen muß.

In den Hauptrollen: MIKE CORNELL als der Sänger
FREDDY RUSSWURM als der Gitarrist
THOMAS GEISTLINGER als der Bassist
EROL DIKEN als der Trommler

Es beginnt alles damit, daß der Schlagzeuger frühmorgens gegen halb zwölf erwacht und feststellen muß, daß es wieder einmal Montag ist. Damit stellt sich die schwere Frage: was wird heute wieder dazwischen kommen, sodaß der längst fallige Übungstermin mal wieder ausfällt. Hat der Sänger Spatschicht? Muß der Bassist Babysitter spielen? Hat der Gitarrist schlicht vergessen, daß Montag geübt wird? Doch nichts dergleichen, gegen 17 Uhr erreicht den Trommler ein Anruf aus den Tiefen des Pfingststädtler Dschungles. Es ist der Gitarrist, der lakonisch verkündet, daß er zur Abwechslung mal wieder geübt wird. Um 18 Uhr macht sich der Trommler auf zu einer Odyssee durch das halbe Verkehrsnetz, um den HEAG um bereits gegen 19 Uhr in der Zweizimmerwohnung des Sängers einzutreffen. Dort erwartet ihn zwar der Bassist und die Frau des Sängers, aber sonst niemand. Der Sänger ist bei seinen Eltern, um sich einen Videorekorder zu besorgen, der Gitarrist ist in Langen verschollen. Kurz darauf trifft der Sänger ein und fängt an, sinnlos an seinem Videorekorder zu hantieren. Der Trommler und der Bassist machen sich derweil Sorgen um den Gitarristen, der trotz vorgerückter Stunde nicht auftauchen will. Liegt er gar in Langen vollgesoffen unter dem Tisch? Hat er den Übungstermin vergessen? Wird der Sänger die Technik des Videorekorders noch vor Einbruch der Morgenröte begreifen? Bange Fragen. Schließlich wendet sich doch noch alles zum Guten, als der Videorekorder einwandfrei funktioniert und der Gitarrist in Begleitung einiger Masochisten aus Langen endlich eintrifft. So fährt man zur Hahnmühle, woselbst sich kein Licht im Treppenhaus befindet, sodaß die Anwesenden zu gefährlichen Stunts auf der unbeleuchteten und Baufälligen Treppe gezwungen werden. Im Übungsaum stellt man besorgt fest, daß das vorhandene Bier nicht für alle ausreicht. So werden Thomas und Peter losgeschickt, Bier zu holen, wodurch sie zu ihrem Glück verpassen, wie sich der Gitarrist sein Instrument stimmt, ohne es vorher auf den Bass abgestimmt zu

THE ADICTS-Fifth Overture. Nach einer LP mit 50 % Füllmaterial und einer äußerst schwachen Maxi nun das neueste Werk der Adicts, aufgenommen in Kirchheim/Teck, was allerdings auf den Sound keinen großen Einfluß hat. Insgesamt finde ich diese LP besser als die letzte, wenn auch ein Übermaß wie Runaway fehlt. Dafür sind die Songs im Großen und Ganzen nicht so zusammengeschustert wie die Hälfte von Smart Alex. Wieder einmal ist diese LP sehr poppig geraten, mit guten Melodien und sinnlosen Texten. Gefällt mir recht gut.

ÜBEN MIT Stromberg Polka !!

Unbequeme Wahrheiten

Schonungslose Offenheit



Stromberg Polka? Geil, Alter!



GROOVY RUBY (Johnny Moped '77)

Here
O
They
caus
this song
is called
im Früh
zu Bere
And v
STAR

THE AVVERTIS/ADAM & THE ANTS/AVENGERS/ANGELIC UPSTAIRS/BUZZCOCKS/THE BUZZARDS/

WOLL GELL, ALTER:BLUTSTURZ, EA 80, RAMONEZ '77 in Raunheim. Blutsturz war nix, meistens derber Dumme, vielleicht zwei Stücke mit Melodie, das ist zuwenig! EA 80 gut und abwechslungsreich, wie immer. Als Mike Argger mit einigen Heavy-Metal Halbaffen bekam, versuchte der Sänger diesen zu beenden, indem er andrönte, im Fortsetzungsfalle 3 Stunden lang seine Meinung über Bier kundzutun (was hat er gegen Bier?). DER hammer: Die Ramones-Revival-Band aus Hambürrch. Hit auf Hit, fast alle alten und neuen Ramones-Hits besser, als sie die Ramones selber bringen, nämlich schnell und fast ohne Pausen. SUPERGUT!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Ebenfalls genial war auch der besoffene Hardcore, der überall rumlief und Geld schnorrt, um es dann am Eingang zu VERSCHENKEN!! Unglaublich aber wahr. So kam Glamour-Ghouls-Christian umsonst in den Genuß dieses Konzerts. (Der neueste Trend: "Willste ma ne Maak?")

THE BOYS/THE CLASH/THE DAMNE D/THE SEX PISTOLS/SIOUXSIE & THE BANSHEES/RICH KIDS/MENACE/MISFITS/THE BANNED/THE RAPE D/SPIZZENERGI/SPITFIRE BOYS/COCKNEY REJECTS/CASH PUSSIES/CRISIS/CYANIDE/CHELSEA/THE CIGARETTES/POP WILL EAT ITSELF./THE DRONES/THE DEAD BOYS/DECORATORS/THE DARK/DEADBEATS/DIRTBOYS LOOKS/THE DICKIES/DEAD MAN'S SHADOW/EATER/THE FLYS/GENERATION X/JOE COOL & THE KILLERS/THE JAM/THE LURKERS/KILLING JOKE/MANIACS/NEWTOWN NEUROTICS/NOTSENSIBLES/OUTCASTS/PETER & THE TEST TUBE BABIES/PANIK/RUTS/RUDI/STORMTROOPER/UNVELING SHITS/STIFF LITTLE FINGERS/SOZZ/SODS/SKIDS/SLAUGHER & THE DOGS/THE SAINTS/

Das sich zu h (so) trägt Wobe Spa ein Mod zu ende Arbe beka Kurz Pear bet und Haan kiel war und Fren Boys man Angew Giew Woch Vere weig ein schu sich war alle alte Anfr ging daß auch es ein Skin ih zu den

SOME CHICKEN/SHAM 69/TOTAL CHAOS/TV PERSONALITIES/UK SUBS/VIBRATORS/VICTIM/VALVES/THE WALL/WARRIOR KIDS/YOUTH BRIGADE/ZOUNDS/UK DECADY/UNDERTONES/ADICTS/MEMBERS/LAST WORDS/JOHNNY MOPED/X-RAY SPEX/COCK SPARRER/WIRE/THE CORTINAS/ MODELS/SUBWAY SECT/NEO-ART ATTACKS/SUSPECTS/ROSES ARE RED/THE PACK/NIPS/WHITE HEAT/INTRAVEIN/CHA

Sehr schön nimmt sich hier auch aus, was Christian vom Festival in Lorsch zu berichten wußte (man blättere einige Seiten zurück): nämlich, daß der Skater, der von Thomas etwas unsanft von der Bühne geholt wurde in einem Fanzine oder wo auch immer verbreiten ließ, die Glamour Ghouls hätte eine Nazi-Skin-Security. Über soviel Dummheit kann man nur noch lachen. Erstmal brauchen die Glamour Ghouls keine Security und wenn schon, dann bestimmt keine drei Mann (Thomas, Mike und ich). Zugegebenermaßen haben wir uns nicht nach der feinsten englischen Art verhalten, aber erste sind wir deswegen noch lange keine Nazis und zweitens sind wir zuerst provoziert worden. Skaterpack.....

Vor kurzem erhielt ich auch die EP der Vandalen. Naja, schlecht ist sie sicherlich nicht, aber nach dem sehr guten Tape hatte ich mir etwas mehr erhofft. Aber wie gesagt, keine schlechte Platte, schön langsam mit guten Melodien. Auch ein Ska-mäßiges Stück ist mit drauf. Gute Texte. Zu beziehen über: Pedder Just, Am Mühlenkamp 15, 3200 Hildesheim (falls ihr das Gekritzel ein paar Seiten vorher nicht lesen könnt) oder bei mir.

BILLY KARLOFF & THE GOATS/TICKETS/RED LIGHTS/XL 5/BEARS/OPEN STORE/CRABS/DOA/NILS/TOURISTS/SUBHUMANS/FUNERAL ORATION/REDSKINS/THE MOB/RED LONDON/HOLLYWOOD BRATS/HUNGRY FOR WHAT/THE BLOOD/BUSINESS/STRAPS/ANTI PATRIOTS/SOLDIERS OF FORTUNE/ACCIDENT/PROLE!!/NOSEBLEEDS/PORK DUKES/CRAZY/ADOLESCENTS/CH 3/INFA RIOT/DEFECTS/ARTISANS/BASTA ROC/DEFIANT POSE/VIOLATORS/OPTIMISTS/COLLABOS/LEUZEMIA/DRON GOES FOR EUROPE/SOUP DRAGONS/WASPS/JOHNNY THUNDERS/ESCORBUTO CRONICO/FOGOTTEN REBELS/LOS VIOLADORES/REST OF THE BOYS/NITWITZ/KOHU 63/OPPRESSED/CULT MANIAX/UPRIGHT CITIZENS/OUT OF ORDER/BLITZ/INSTIGATORS/NEW MODEL ARMY/ANGRY SAMOANS/THE REZILLOS/THE RADIATORS FROM SPACE/ABRASIVE WHEELS/UPROAR u.v.a.

Letztens waren auch ein paar Leute des Springtoifel Fanclubs in Darmstadt. Einer von diesen äußerte sich wie folgt: Er fände es doch sehr befremdlich, daß wir als Skins damals so einen Aufstand gemacht haben, weil ein langhaariger Proll aus der Springtoifel-Security den Aufnäher "Ich bin stolz...etc." trug. Dazu kann ich immer nur sagen: Wie kann man auf etwas stolz sein, für das man nichts kann. Als Deutscher geboren zu werden, ist das ein Verdienst? Stolz kann man auf eigene Leistungen sein. Aber wie sagte doch schon Schopenhauer sinngemäß: Wenn einer schon nix hat, worauf er zu recht stolz sein kann, dann zieht er sich auf den Nationalstolz zurück. Wer's braucht.... Diese Antwort hat den armen Kerl offensichtlich so fertig gemacht, daß er daraufhin noch stundenlang auf die arme Sabine eingeredet hat (sagt sie), was wir denn für Leute wären und wir hätten ihnen damals im BKA was auf's Maul gehauen (was nicht stimmt). Komm geh heim und heul dich bei Deiner Mamma aus. Offensichtlich haben wir sein Weltbild schwer erschüttert. (als Springtoifel im BKA spielte)

REMEMBER '77 (TNT 80)



Sieter und Se Dicks



Die endgültig letzten Plattenkritiken
LEUSEMIA-Tape aus Peru. Erstaunlicherweise KEIN Hardcore, sondern rechter Poppunk mit flotten Melodien und vielen guten Einfällen. Jeder einzelne Song ist in sich sehr abwechslungsreich. Genial!

FUNERAL ORATION-Survival EP. Nach dem genialen Konzert stellt diese EP zu 50 % eine große Enttäuschung dar. Die 2. Seite ist mir zu chaotisch, ohne klare Melodien. Seite 1 fängt recht gut an mit Lies For Survival und endet megagut mit Days. DER Punknit.



ARCH CRIMINALS-Hang 12". 4 Stücke zwischen Killing Joke, UK Decay und den frühen ~~WIKI~~ Dance Society. Auf Platte wesentlich gezähmter als live, aber trotzdem wütend und druckvoll. Teilweise sehr disharmonisch mit eindringlichem Sänger.

YOU DIRTY RAT



ALIEN SEX FIEND

← das ist Pete Shelley!

zwischen Killing Joke, UK Decay und den frühen Dance Society. Auf Platte wesentlich gezähmter als live, aber trotzdem wütend und druckvoll. Teilweise sehr disharmonisch mit eindringlichem Sänger.

Jam IN THE CITY (POPER WO!)



ESCORBUTO GRONICO/GHERTILLA URBANA-Tape von MT. Sehr gute Aufmachung mit Minibeilheft. Beide Gruppen kommen von den kanarischen Inseln. E.G. spielen Hardcore mit Melodie, irgendwo zwischen Youth Brigade und Abrasive Wheels, von denen auch ein Song geklaut ist. Schnell und kraftvoll. G.U., die Nachfolger von E.G. haben deutlich weniger Melodie, aber einige gute Songs machen auch sie anhörenswert.

THE BUSINESS-Saturdays Heroes. Sehr gute Lp der alten Business, wieder mehr im Stile ihrer älteren Sachen. Oi mit rockigem Einschlag.

un das sin die Under-tones



Ei, GUCKE DA!

BILLY BRAGG-Talking With The Taxman About Poetry. Wesentlich besser als die letzte Lp, da abwechslungsreicher. Sehr sparsam werden hier Keyboards, Bläser und sogar Percussion eingesetzt. Ansonsten bleibt es der Billy Bragg, den wir alle kennen und lieben.

MENACE-G.L.C. Endlich die Best-Of der genialen 77er Band. Hier sind alle ihre Hits mit drauf, die eindeutig zum besten gehören, was der alte Punkrock hervorgebracht hat (und das will was heißen!!!!). Mit Last Year's Youn oder Carry No Banners oder G.L.C. oderoderoder.....

TROOPS OF TOMORROW (The Vibrators 1978)

10 JAHRE VOR CHALLENGER: PUNK EXPLODIERT.

BUZZCOCKS

BOEDOM (BUZZCOCKS '82)

haben. Während der Gitarrist längerwierig beschäftigt ist, bastelt der Trommler an seinem Schlagzeug rum, spielt einige wilde, unzusammenhängende Rhythmen und muß feststellen, daß die Schraube, die alles zusammenhält abgebrochen ist. Also wird auf dem Schlagzeug der Arschgebuiden gespielt. Währenddessen stellt der Bassist fest, daß auch der Bass nicht recht klingen mag. Allerdings stimmt er sich das Ding nicht etwa s

elber, neeeeeiiiiinnnn, das muß der Trommler machen, der sich gerne etwas warmspielen würde. Als der Bass gestimmt ist, muß man feststellen, daß Bass und Gitarre nicht zusammen passen. Wieder ein Fall für den Trommler, da die anderen offensichtlich hörgeschädigt sind und der Gitarrist noch nicht mal gemerkt hat, daß die Instrumente nicht übereinstimmen. Sänger sitzt inzwischen still herum und sagt gar nichts mehr. Er ist dieses Schauspiel schon gewöhnt. Dann, endlich, endlich, kann es los

STRONBERG POLKA FAN CLUB

gehen. das hier ist inzwischen eingetroffen und der trommler stimmt das Intro an und, oh Wunder über Wunder, es geht alles größtenteils glatt über die Bühne. Der Sänger, mit Ohropax gegen den Lärm geschützt, verpasst nur einmal seinen Einsatz und muß einige Texte vom Blatt ablesen, der Gitarrist verhunzt ein paar Soli und der Drummer kommt mit einem einfachen Rhythmus nicht zurecht, aber ansonsten klingt alles ganz

gut. Größere Schwierigkeiten hat nur der Bassist, der die alten Songs nicht mehr nur auf einer Saite spielen will und somit die Bassläufe ändern mußte. Man ist sich aber darüber einig, daß es so doch besser ist. Nur der Sänger meint bemängeln zu müssen: "Das klingt ja noch genauso wie vorher." Darauf weiß der Bassist nichts zu erwidern, denn es soll ja wie vorher klingen. Das anwesende Publikum hat noch Grund

IM LIVING ON DOG FOOD!

sich zu amüsieren, als es geringfügige Unstimmigkeiten bezüglich des Tempos einiger Songs gibt. Der gitarrist findet sie zu schnell, während der Trommler davon überzeugt ist, die Songs schon immer so gespielt zu haben (was allerdings nicht stimmt). Es wird nicht mit harten Worten geparat, aber man einigt sich dann doch. Danach wird es ernst! Ein neues (ah...) Lied! Es handelt sich um Garageland (77, Alter). Eigentlich ganz einfach, meint der Trommler, der den Song für Stromberg Polka!! aufbereitet hat. In der Tat bereitet das Stück nicht wesentlich mehr

STRONBERG POLKA

YOU'RE A BORE (Slaughter & The Dogs '82)

Schwierigkeiten als andere neue Songs, d.h., daß es sich beim ersten Mal anhört wie eine Free-Jazz-Session. Als das überstanden ist, kommt es zur Manöverkritik und man ist sich einig, daß die alten Songs sitzen. Und bald wird auch nicht mehr so viel Zeit für's Stimmen draufgehen, denn es wird ein Stimmgerät gekauft (das sagen sie auch schon seit fast einem Jahr). Und wenn sie nicht gestorben sind..... Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind nicht zu vermeiden.

MAN



UNGARN '56

THIS IS THE END!